

V-03-036-3 Zukunft vergünstigen - Vergangenheit verteuern

Antragsteller*in: KV Spandau

Beschlussdatum: 19.11.2019

Änderungsantrag zu V-03

Von Zeile 36 bis 44 löschen:

~~5. Sollte im achten Jahr verschobener Eröffnungen auch der Eröffnungstermin im Oktober 2020 nicht gehalten werden können, stellt sich die größte Flughafenbaustelle Europas von selbst in Frage. Bis heute beziffert sich der durch die Verzögerungen entstandene volkswirtschaftliche Schaden auf geschätzte 3 Milliarden Euro. Bündnis90/Die Grünen werden ein „Weiter so“ nicht mittragen. Die laufenden Kosten der Baustelle betragen aktuell runde 1 Million Euro pro Tag. Für den nicht unwahrscheinlichen Fall seiner weiteren Verschiebung bereitet der Landesverband bis zum Ende des kommenden Quartals ein Exit-Szenario vor, das von einer Arbeitsgruppe der grünen Fraktion im Abgeordnetenhaus, des Landesvorstandes und der Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität erarbeitet wird.~~

Begründung

Auch wenn der Eröffnungstermin in Oktober 2020 nicht gehalten werden kann, muss dennoch das Ziel aufrecht erhalten werden den BER an den Start zu bringen. Oberstes Ziel muss es sein, dass der Flughafen Tegel so schnell wie möglich geschlossen wird.

Der Flughafen Tegel ist eine erhebliche Belastung für 100.000 Berliner*innen, die von dem Lärm betroffen sind. Vor allem aber wird das Gelände des Flughafens Tegel dringend benötigt. Wohnungsbau, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung werden dort zukünftig ihre Heimat finden. Auch über das Gelände hinaus sind wichtige Bauprojekte, wie etwa Gartenfeld in Spandau, davon abhängig, dass Tegel geschlossen wird. Besonders wichtig ist, dass Spandau schnellstmöglich mit der Straßenbahn erschlossen wird. Für das notwendige Depot ist das Gelände des Flughafens Tegel dringend erforderlich.

Auch wenn wir den Flugverkehr generell kritisch sehen ist der BER außerdem für die wirtschaftliche Entwicklung von Berlin notwendig. Investoren wie Tesla vertrauen darauf, dass der BER seinen Flugbetrieb aufnehmen wird.